



KirchenVolksBewegung

Schwerpunktthema: Gemeinde → S. 2
Paradigmenwechsel „Amoris laetitia“ und weitere Themen → S. 3
Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 4

Gegen alle Widerstände: Den Übergang gestalten!

Wir leben in äußerst spannenden und angespannten Zeiten, in unserer Kirche wie in der Politik. Beides ist nicht voneinander zu trennen. Es gibt viele, die verunsichert sind durch die Aufweichung alter Werte, offene Grenzen, die Gefahren der Digitalisierung und vieles mehr. Populistische Bewegungen und christlich-fundamentalistische Allianzen versuchen, diese diffusen Ängste auszunutzen. Ein gefährlicher Brückenschlag.

„Eine erkonservative Allianz, vom Malteserorden bis zum inneren Kreis von Donald Trump, bringt sich in Stellung gegen den weltoffenen Papst Franziskus. Es geht um Geopolitik, Religion, Macht, Moral und Nationalismus. Eine Spaltung der Kirche ist nicht mehr undenkbar“, schreibt die *Neue Zürcher Zeitung* (14.4.2017). Im Februar haben Anonyme in einer Nacht-und-Nebel-Aktion die Innenstadt von Rom mit Anti-Franziskus-Plakaten vollgekleistert. Im letzten September hatten vier Kardinäle gegen jede noch so kleine Öffnung in der katholischen Sexuallehre, die das Schreiben „Amoris laetitia“ andeutete, offen rebelliert. Seinen Gegnern macht Franziskus Angst. Sie trauen ihm nicht, fürchten um ihre Stellung und die Macht ihres Amtes, um ihre konservativen Prinzipien und befürchten, dass die vermeintliche Einheit auseinanderfällt.

Bemerkenswert positiv ist dagegen das Echo auf den Kurs von Papst Franziskus gerade auch außerhalb der eigenen Kirche, ob bei der Umwelt- und Sozialenzyklika „Laudato si“, in der Ökumene oder jüngst auf die Video-Botschaft von Papst Franziskus an die TED-Konferenz, die alljährliche globale Innovations-Konferenz. Einer (sanften) Kapitalismus- und Technologiekritik folgte ein deutliches Plädoyer gegen die Spaltung der Gesellschaften. Franziskus warnte vor der berausenden Wirkung der Macht, sprach von einer „Revolution der Zärtlichkeit“. Wer gegenüber Rom immer kritisch war, stellt plötzlich positive Ver-

änderungen fest, andere ziehen die Legitimität des Kirchenoberhauptes in Frage. Die Widerstände gegen Franziskus waren zu erwarten. Sie sind ein Zeichen, dass er es ernst meint und seine Reformbemühungen greifen.

Im Interview mit der Wochenzeitung *Die Zeit* (9.3.2017), dem ersten Interview mit einer deutschen Zeitung überhaupt, deutet Franziskus eine Öffnung bei der Weihe Ständiger Diakone zu Priestern an. Auch wenn diese Aussagen noch vage sind, sie sind ein wichtiges Signal, dass eine offene Debatte nötig ist und dass es in der Kirchengeschichte immer wieder auch grundlegende Änderungen gegeben hat. Jetzt ist es an den deutschen Bischöfen, nicht weiter über die

pastorale Situation zu lamentieren, sondern – möglichst gemeinsam – „mutige Vorschläge“ nach Rom zu schicken.

Gleiches gilt für die Frage des schon lange überfälligen Frauendiakonats. Nur der Rottenburger Bischof Gebhard Fürst hat sich jetzt öffentlich für die Weihe von Frauen zu Diakoninnen ausgesprochen. Am „Tag der Diakonin“ verabschiedeten die Verbände in diesem Jahr in Stuttgart wieder eindringliche Appelle. Doch kein Bischof war zugegen. Dabei hatten die deutschen Bischöfe doch bereits bei der „Würzburger Synode“ (1971-75) das

Votum für das Frauendiakonat mitgetragen.

Kurz vor dem Evangelischen Kirchentag rückt auch wieder die Frage nach der Gemeinschaft bei Eucharistie und Abendmahl ins Blickfeld. Angesichts vieler konfessionsverbindender Ehepaare ist dieses Thema keine Randfrage. Auch hier hat Rom Veränderungsbereitschaft signalisiert. Warum schicken die deutschen Bischöfe jetzt keine konkreten Vorschläge, die es ja gibt, nach Rom?

Wir leben in einer Zeit des Übergangs. Diesen Übergang gilt es jetzt – gegen alle Widerstände – zu gestalten. Beteiligen wir uns! Bringen wir uns ein: in der Kirche und in der Welt!

Wir sind Kirche-Bundesteam

Bitte um Spenden für den Kirchentag

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, unsere Kosten von ca. 8.000 Euro aufzubringen! Programm auf Seite 4.

D A N K E



„Baustelle Gemeinde – Gemeinden finden Lösungen“

27.–29. Oktober 2017 in Ulm

Wir sind Kirche-Tagung und 40. Bundesversammlung

mit **Univ.-Prof. Dr. Christian Bauer**, Leiter des Instituts für Prakt. Theologie der Uni Innsbruck
 Außerdem: ● Wie weiter nach dem Reformationsgedenken? ● Vorbereitung des Katholikentags 2018 in Münster ● Berichte aus den Diözesan- und Themengruppen ● Wahl des *Wir sind Kirche*-Bundesteam ● thematischer Stadtrundgang ● Gottesdienst ● und anderes mehr

Nähere Informationen im beiliegenden Flyer, im Internet und bei der bundesweiten Kontaktadresse (S. 4)

■ KirchenVolksKonferenz „Gemeinde geht nur mit den Menschen“ und 39. Bundesversammlung



Fast 100 Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben an dieser ersten KirchenVolksKonferenz und der anschließenden 39. *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung im Würzburger Burkardushaus teilgenommen. Der Vorsitzende des Diözesanrats Würzburg, **Karl-Peter Büttner**, sprach ein engagiertes Grußwort; der Würzburger **Bischof Dr. Friedhelm Hofmann** hatte einen freundlichen Gruß geschickt.

Die Diözesanreferentin für Gemeindeentwicklung und Pastorale Konzeption aus dem Ordinariat Würzburg, **Monika Albert**, gab einen „Werkstattbericht“ über Stolper- und Meilensteine eines Modellprojektes für ergänzende Formen von Gemeindeleitung im Bistum. Das Hauptreferat am Samstag hielt **Prof'in Dr. Dorothea Sattler** (Foto), Leiterin des Ökumenischen Instituts der Universität Münster: „In der Nähe liegt die Kraft – Quellen christlicher Gemeinde freilegen“. Darin entwickelte sie eine theologische Fundierung der Anforderungen an die heutige pastorale Arbeit. Anschließend wurde dies in vier parallelen Workshops vertieft: „Leitung und Charismen“, „Überschaubare Gemeinden“, „Engagement nach innen und außen“ sowie „Mensch im Mittelpunkt“.

Der **Aufruf „Es ist höchste Zeit! Eckpunkte für eine neue Kirchenzukunft durch Gemeindeerneuerung“**, der auf der KirchenVolksKonferenz einstimmig verabschiedet wurde, hat in der Presse ein breites Echo bis hin zu Radio Vatikan gefunden. Wir haben den Aufruf als ***Wir sind Kirche*-Pfingstbrief 2017** übernommen.

Träger der KirchenVolksKonferenz waren die deutsche KirchenVolksBewegung zusammen mit der deutschen Pfar-

rer-Initiative, dem *Münnerstädter Kreis* im Bistum Würzburg, dem *Münchner Kreis*, der *Gemeindeinitiative.org* München, der *Gemeinde Kleine Kirche Osnabrück*, der Initiative „Priester im Dialog“, dem *Freckenhorster Kreis*, der *Gemeinde Johannes XXIII* Hannover, der *Plattform Wir sind Kirche* Österreich und der Pfarrei-Initiative Schweiz.

Auf der **anschließenden 39. *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung** gab es Berichte aus den Diözesan- und Themengruppen, des Bundeteams und über die internationale Arbeit. Die Bundesversammlung schloss sich der Forderung des irischen Priesterverbands ACP vom Juni 2014 an, in der eine Diskussion über die Frauenordination (zum Priestertum und Diakonat) gefordert wird (*Antrag Wir sind Kirche-Diözesangruppe Eichstätt*).

Anlässlich des 4. Jahrestages der Wahl von Papst Franziskus (13. März 2017) forderte die Bundesversammlung die deutschen Bischöfe auf, sich noch sehr viel deutlicher als bisher für grundlegende Reformen innerhalb der Ortskirchen und der gesamten Kirche einzusetzen. (*Antrag Wir sind Kirche-Bundesteam*).



Am Sonntag wurde nach einem sehr fachkundigen Stadtrundgang unter der Leitung von **Jürgen Gottschalk**, Vorsitzender der Deutsch-Irischen Gesellschaft Würzburg, vor der Würzburger Marienkapelle ein **Gottesdienst zum Weltgebetstag für Frauenordination** (Foto) gefeiert.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=6151

Aktuelles zum Thema „Gemeinde“

■ Am Kongress „Für eine Kirche, die Platz macht“ des *Zentrums für angewandte Pastoralforschung /ZAP* haben Sigrid Grabmeier und Christian Weisner für *Wir sind Kirche* teilgenommen. Die große Zahl der hauptsächlich Hauptamtlichen aus den Ordinariaten zeigt, wie groß die Not und wie stark die Suche nach Lösungen für die akuten Probleme ist.

■ Im **Bistum Trier** soll es **künftig nur noch 35 Großpfarreien** geben statt der bislang **887 Pfarreien**. In Deutschlands ältestem Bistum ist dies eine Radikalität, wie es sie noch in keinem anderen deutschen Bistum gegeben hat. **Hanspeter Schladt** (*Wir sind Kirche* im Bistum Trier) kritisiert, dass sich die Planungen für die Zukunft nur an der Anzahl der Priester orientiere. Dabei könnten auch Diakone, Pastoralreferenten oder qualifizierte Laien eine Kirchengemeinde leiten.

■ Das **Pilotprojekt „Leitungsmodelle München“** haben die Münchner Reformgruppen *Gemeindeinitiative.org*, *Münchner Kreis* und KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* als zaghafte Neuanfang begrüßt, der allerdings noch viele Fragen offen lässt. Angesichts der immer dramatischer werdenden Personalsituation korrigierte Kardinal Reinhard Marx damit die von ihm kurz nach seinem Amtsantritt verfügte Abschaffung der „Pfarrbeauftragten“ (can. 517 § 2 CIC/1983).

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6597

■ Für das **Memorandum „Zeit zum Handeln“**, das sich für die Weihe von „viri probati“ zu Priestern ausspricht, sammelt die Initiative *pro concilio e.V.* (Bistum Rottenburg-Stuttgart) bis zum 30. Juni 2017 Unterschriften und Stellungnahmen.

→ www.pro-concilio.de/aktionen/memorandum-aktion

■ **Online-Umfrage „HEIMAT KIRCHHE“** der Arbeitsstelle für kirchliche Sozialforschung (Leitung Paul M. Zulehner), an der sich jede und jeder beteiligen kann:

→ www.zulehner.org/umfragen/index.php?sid=69767&lang=de

■ Die **Frage nach der Zukunft der Gemeinden** ist die wichtigste Frage für die Zukunft der Kirche, so **Prof. Thomas Sternberg**, Präsident des *Zentralkomitees der deutschen Katholiken* (ZdK). Bei aller Euphorie über neue „Orte von Kirche“ sollte die Territorialgemeinde nicht unterschätzt werden. Wenn Laien Gemeinden leiten sollen, dann müsse das auch im Kirchenrecht verankert werden. Subsidiarität darf nicht nur für Politik und Staat gelten, sondern müsse auch zum kirchlichen Strukturprinzip werden.

■ Die **Ernennung des Pastoraltheologen Prof. Dr. Peter Kohlgraf** zum künftigen Mainzer Bischof wird vielleicht eine Tendenzwende bringen. 2015 hat er ein Buch über Yves Congar veröffentlicht. Sein Artikel in der *HerderKorrespondenz* im Oktober 2016 ist durchaus ein Plädoyer für die Gemeinde.

■ Paradigmenwechsel „Amoris laetitia“

Ein Jahr nach Veröffentlichung des nachsynodalen Schreibens „Amoris laetitia“ vom 8. April 2016 hat *Wir sind Kirche* den Appell an die Bischöfe erneuert, viel konsequenter als bisher und gemeinsam den grundlegenden Reformkurs von Papst Franziskus zu unterstützen. Mit „Amoris laetitia“ hat Papst Franziskus bewusst noch keine offensichtlichen Korrekturen der Dogmatik vorgenommen, aber den lange überfälligen Paradigmenwechsel in der Sexualethik eingeleitet. Dieser Paradigmenwechsel muss aber weiter an Fahrt gewinnen.

Die kontroversen Reaktionen seit der Veröffentlichung zeigen, dass die von Papst Franziskus auf der Grundlage der beiden Bischofssynoden 2014 und 2015 in Rom intendierte Diskussion über die lange blockierten Themen in Gang gesetzt worden ist. Der Rezeptionsprozess ist jedoch noch lange nicht abgeschlossen, weder in den theologischen Fakultäten noch in den Gemeinden.

Ein Jahr nach der Veröffentlichung werden aber auch die Schwachstellen dieses Papstschreibens wieder deutlich, die sich auch schon in den Beratungen der beiden Bischofssynoden abgezeichnet hatten. Zu fragen ist zum Beispiel: Warum wird die Frage ignoriert, seit wann die Ehe überhaupt als Sakrament gilt? Warum geht „Amoris laetitia“ in pauschaler und undifferenzierter Weise mit dem Begriff der Unauflöslichkeit um? Warum wird Homosexualität nur in sehr fragwürdiger und ungenügender Weise behandelt? Wie ist es möglich, dass die Gendertheorien pauschal als Ideologien beschimpft und schlimmen Verdächtigungen ausgesetzt werden?

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6607

■ 90. Geburtstag von Joseph Ratzinger

Am 16. April 2017 hat Kardinal Joseph Ratzinger seinen 90. Geburtstag begangen, der in den Medien ein breites Echo fand. Aber ist der emeritierte Papst Benedikt wirklich ein so großer Theologe, wie viele meinen?

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=129&id_entry=6605

■ Krzysztof Charamsa: „Der erste Stein“

Der homosexuelle ehemalige Priester Krzysztof Charamsa, bis zu seinem Coming Out im letzten Jahr Mitarbeiter in der Glaubenskongregation, gibt in seinem gerade erschienenen Buch „Der erste Stein“ erschreckende Einblicke in die homophobe Struktur der katholischen Kirche. Unter Papst Benedikt soll es so schwul zugegangen sein, wie nie zuvor.

■ „Versäumnisse der Kirche bei Missbrauch“

Kardinal Reinhard Marx hat Selbstkritik am Umgang der katholischen Kirche mit Missbrauchsvorwürfen geübt. Anlass ist der Fall eines heute 32-jährigen Mannes, der als Heranwachsender vom Priester seiner katholischen Gemeinde im Saarland mehrfach missbraucht wurde. Kardinal Marx war damals, im Jahr 2006, Trierer Bischof und damit auch zuständig für das Saarland. Alle Verfahren wurden wegen Verjährung eingestellt. Das Bistum nahm 2006 keinen Kontakt zum heute 32-jährigen Opfer auf.

■ Aufruf des Europäischen Netzwerks: „Welches Europa, 60 Jahre nach dem Vertrag von Rom?“

Diese Frage fordert uns als Christ*innen und Bürger*innen Europas heraus. Die KirchenVolksBewegung hat den Aufruf des „Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch“, in dem sie Mitglied ist, mitunterzeichnet. Auch der *Wir sind Kirche-Pfingstbrief 2016* hatte sich mit Europa befasst.

→ www.wir-sind-kirche.de/files/wsk/2017/EN-RE_60JahreEuropa.pdf

■ Weckruf von Hans Küng:

500 Jahre Reformation – Kirchenspaltung beenden!

Der Schweizer Theologe Hans Küng fordert in einem am Aschermittwoch veröffentlichten „Weckruf“ die Rehabilitation Martin Luthers und die Aufhebung aller Kirchenausschlüsse, die aus der Reformationszeit stammen. „Nur 500 Jahre Reformation feiern, ohne die Kirchenspaltung wirklich zu beenden, heißt, neue Schuld auf sich zu laden.“

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6537

■ Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts

In dem Heft „Lebensgestaltung-Ethik-Religion“, das in der „Gelben Reihe“ von *Wir sind Kirche* erschienen ist, plädiert der Religionspädagoge Norbert Scholl für ein wertorientiertes Unterrichtsfach für alle an allen Schulen. Auf dieses Heft haben wir einige kritische Zuschriften erhalten. Auch innerhalb der KirchenVolksBewegung – und das macht ja eine Bewegung aus – gibt es unterschiedliche Positionen zu diesem wichtigen Thema. *Wir sind Kirche* wird sich weiter an der Debatte beteiligen, die jetzt in Deutschland begonnen hat.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6477

■ Herbert-Haag-Preis 2017 + Vernetzungstreffen

Gender- und Frauenfragen waren die diesjährigen Auszeichnungen der „Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche“ am 19. März 2017 in Luzern gewidmet. Am darauffolgenden Tag gab es wieder ein deutschsprachiges Vernetzungstreffen.

→ www.herberthaag-stiftung.ch/index.php?nav=151

■ Kürzungen des VDD noch nicht vom Tisch

Die angekündigten bischöflichen Kürzungen für *pax christi* und viele andere überdiözesan tätigen Initiativen, Verbände und Einrichtungen sind nicht hinnehmbar. *Wir sind Kirche* sieht die Notwendigkeit einer grundlegenden Debatte über Transparenz und Partizipation bei der Verteilung der Kirchensteuern in Deutschland. Bei den Kirchensteuern handelt es sich um die Beiträge der Kirchenbürgerinnen und Kirchenbürger. Auch die Öffentlichkeit hat ein Recht auf transparente Informationen, denn viele kirchliche Einrichtungen werden vom Staat zum Teil mit bis zu 100 Prozent finanziert.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6528

■ Tag der Diakonin 2017

Wir sind Kirche erneuerte zum „Tag der Diakonin 2017“ die Aufforderung an die Bischöfe, sich gemeinsam in Rom für den gleichrangigen Diakonat für Frauen und die Diakoninnenweihe von Frauen einzusetzen. An der Fachtagung „Ein Amt mit Zukunft – auch für Frauen. Impulse und Perspektiven zum Diakonat“ am 29. April 2017 in Stuttgart nahmen auch Frauen aus der KirchenVolksBewegung teil. Nach den Frauenverbänden hat jetzt auch das *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* die *Deutsche Bischofskonferenz* aufgefordert, sich in Rom für den sakramentalen Diakonat der Frau einzusetzen.

→ www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6620

■ Pfingstaktion: „Die Ruah lebt im Gottesvolk“

Die österreichische Plattform *Wir sind Kirche* lädt dazu ein, am Pfingstsonntag beim Gottesdienst eine rote Stola, einen roten Schal oder ein rotes Tuch zu tragen. Bekunden Sie damit Ihre Überzeugung, dass der Heilige Geist in uns allen lebt, nicht nur im Klerus am Altar! Vielleicht können Sie diese Idee auch an andere in Ihrer Gemeinde weitergeben. Machen Sie ein Foto davon oder einen Videoclip und senden es an: Martha.heizer@inode.at oder 0043-650 41685 (WhatsApp)

→ www.wir-sind-kirche.at/aktionen/die-ruah-lebt-im-gottesvolk

Wir sind Kirche beim Evangelischen Kirchentag 24.-28. Mai 2017 in Berlin



■ Info-Stand und „Gespräche am Jakobsbrunnen“

Messe-Halle 1.1 Stand H18
Eingang Süd / S-Bahn Messe-Süd

Donnerstag 25. Mai 10:30-18:30

11:00: P. Christian **Herwartz SJ**,
12:00: Pierre **Stutz**, 13:00: ZdK-Präsi-

dent Prof. Dr. Thomas **Sternberg**, 14:00: Prof'in Dr. Dorothea **Sattler**, 15:00: Pfr. Christian **Zeiske**, Pfr. Dr. Michael **Höhne** und Pastor Andreas **Güthling**, 16:00: DEKT-Generalsekretärin Dr. Ellen **Ueberschär**, 17:00: Bischof Markus **Dröge**

Freitag 26. Mai 10:30-18:30 Uhr

11:00: Prof. Dr. Franz **Segbers**, 12:00: Prof. Dr. Ulrich **Duchrow**, 13:00: Evelyn **Finger** (Die Zeit), 14:00: Dr. Irmgard **Schwaetzer**, 15:00: Bettina **Jarasch** MdA, 16:00: AG der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) *angefragt*, 17:00: P. Klaus **Mertes SJ** und Dr. Antje **Vollmer**

Samstag 27. Mai 10:30-17:30 Uhr

11:00: Wiltrud **Rösch-Metzler** (pax christi), 12:00: Arne **Lietz** MdEP, 13:00: Wolfgang **Thierse**, 14:00: Britta **Baas** (Publik-Forum), 15:00: Dr. Andreas **Verhülsdonk** (DBK), 16:00: Dr. Franz **Kaern-Biederstedt** (HuK)

► **Wer in Berlin noch unsere Programme verteilen kann**, wende sich bitte an unseren Referenten Thomas Kaufhold → kaufhold@wir-sind-kirche.de, T: 040-3098 1603

■ Ökumenisches Feier-Abend-Mahl „durch Mauern hindurch“ in der Gethsemanekirche

Stargarder Str. 77, Prenzlauer Berg
S+U+Tram „Schönhauser Allee“

Freitag 26. Mai 19:00-21:00 / 22:30 Uhr



Das ökumenische Feier-Abend-Mahl wurde vorbereitet von der Ev. Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord, der Röm.-Kath. Pfarrei Heilige Familie / St. Augustinus, der Ev. Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten), der landeskirchlichen Gemeinschaft „Freiraum“, der „Berliner Tafel“ und der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* sowie mit Theater- und Musikgruppen von Geflüchteten.

► Unser ausführliches Kirchentags-Programm:

→ www.wir-sind-kirche.de/site/?id=714 oder Tel: 040-3098 1603

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, die Kosten von ca. 8.000 Euro für unser Engagement in Berlin aufzubringen.

Wir sagen schon jetzt „Herzlichen Dank!“

■ **Wir sind Kirche gratuliert zum 80. Geburtstag Sigrid Brüggemann, Dorothea Nassabi und Wilhelm Gatzgen** haben im April ihren 80. Geburtstag feiern können. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen alles Gute.

Bitte melden Sie uns, wenn Sie von einem „runden“ Geburtstag im Kreis der KirchenVolksBewegung wissen.

■ Kandidat*innen für das Bundesteam gesucht

Auf der *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung in Ulm ist turnusmäßig das *Wir sind Kirche*-Bundesteam für die nächsten zwei Jahre neu zu wählen. Bitte überlegen Sie, ob Sie dieses interessante ehrenamtliche Engagement reizen könnte oder wen Sie als Kandidat*in vorschlagen könnten!

■ IT-Unterstützung für *Wir sind Kirche* gesucht

Zur Unterstützung von Christian Lauer, der neben seiner Arbeit als Vorsitzender des *Wir sind Kirche* e.V. auch noch die Administration unserer Webseite, Newsletter und Adressver-

waltung bearbeitet, sucht die KirchenVolksBewegung eine/n „Co-Pilot/in“ mit einschlägigen Kenntnissen in diesen Bereichen. Kontaktaufnahme bitte unter clauer@wir-sind-kirche.de.

■ Dank und Gedenken an Martha Krause-Lang

Den Erben von Prof'in Dr. Martha Krause-Lang danken wir sehr herzlich, dass sie einen Anteil ihres Erbes auch an die KirchenVolksBewegung weitergegeben haben. Frau Martha Krause-Lang (1912-2016) war eine maßgebende Wegbereiterin der Sozialen Arbeit in Deutschland. *Wir sind Kirche* gehört zu den Organisationen, die Martha Krause-Lang am Herzen lagen und die sie über lange Zeit unterstützt hat.

■ *Wir sind Kirche* in besonderer Weise unterstützen?

Wenn auch Sie die KirchenVolksBewegung finanziell in besonderer Weise unterstützen möchten (z.B. durch ein Vermächtnis in Ihrem Testament), wenden Sie sich bitte an Ute Heberer, Tel. 0162-4922620, heberer@wir-sind-kirche.de.

→ laufend aktualisierte Termine: www.wir-sind-kirche.de/?id=632

■ Terminvorschau 2017 (Auswahl)

24.-28. Mai	36. Deutscher Evangelischer Kirchentag „Du siehst mich“ in Berlin und Lutherstadt Wittenberg
21.-28. August	Wittenberger Ökumenische Versammlung „Vom wahren Schatz der Kirchen“ in Lutherstadt Wittenberg
30. Aug.-6. September	Ökumenische Pilgerradtour von Wernigerode nach Lutherstadt Wittenberg (ausgebucht)
10.-12. September	Internationales Friedentreffen 2017 in Münster und Osnabrück
12.-17. September	Reformation – Revolution 10. Befreiungstheol. Sommerschule des Inst. für Theologie und Politik in Nottuln
27.-29. Oktober	<i>Wir sind Kirche</i> -Tagung „Baustelle Gemeinde“ und 40. Bundesversammlung in Ulm
6.-9. Dezember	Ökumenischer Kongress „Frauen in kirchlichen Ämtern – Reformbewegungen in der Ökumene“ in Osnabrück

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Spendenkonto: *Wir sind Kirche* e.V. IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden über das DKM-Spendenportal: www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html

Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)